

09.11.2021

## Anfrage

# Umgang mit dem Platz, der Sicherheit und der flexiblen Auffassung der StVO in München

### Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Was tut die LH München dafür, die Behinderung durch Gehbahn- und Radwegparkende PKWs im gesamten Viertel zu vermeiden?
- Wann und in welcher Form werden mehr dringend benötigte Ladezonen geschaffen?
- Wie geht die LHM um mit den „fliegenden“ Lieferanten (DHL, UPS, Amazon, Essens- und Lebensmittel-Lieferdienste wie Lieferando/Flaschenpost ...), die regelmäßig und dauerhaft sowohl an/auf Kreuzungen als auch auf Rad- und Fußwegen parken?
- Warum werden parkende PKWs neben Freischankflächen/Schanigärten geduldet?

### Begründung:

Das vermehrte Parken auf allen nur zugänglichen Flächen im gesamten Bezirk, v.a. aber in unseren sowieso schon engen Vierteln wie z.B. dem Dreimühlen-/Glockenbachviertel und um den Gärtnerplatz bringt unsere Bürger\*innen und Besucher\*innen, die zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs sind, erheblich in Gefahr.

Ladezonen gibt es zu wenig und werden, falls vorhanden, zu wenig überwacht. Es gibt nur eine geringe Strafgebühr und sie sind nicht durch Schilder gekennzeichnet.

Entweder lassen sich unsere Mitbürger\*innen alles liefern oder sie verzichten auf ihr Auto in diesem viel bewohnten Viertel – jeder, der hierher umzieht oder schon länger wohnt ist sich dessen bewusst und hat alle Möglichkeiten, mit dem ÖPNV, Leihfahrzeugen oder Fahrrad überall hinzukommen.

Falls das Parken neben Schanigärten geduldet wird, werden hier Rettungswege ignoriert; das darf unserer Ansicht nach nicht weiter toleriert werden bzw. ist auch eine Frage der Sicherheit aller Bürger\*innen.

Initiative: Dagmar Modrow, DIE LINKE. München